Licht aus Schmutz.

Es ist ein hervorstechender Zug unserer Zeit, daß sie die Abfallstoffe fast jeder Industrie nutzbringend zu verwerthen weiß. Aber gerade für die unvermeidlichen Abgänge des einfachsten aller Betriebe, des bürgerlichen Haushalts, hat man bisher die rechte Verwendung nicht gefunden. Allerdings gab es in England eine Zeit, in welcher sich die Unternehmer nicht allein um das Privilegium der Müllabfuhr eifrigst bewarben, sondern noch ein ganz nettes Trinkgeld für dieses Vorrecht bezahlten. Unter Anderem erhielt das Kirchspiel von St. Pancratius in London im Jahre 1867 für seine Müllproduktion die Summe von £1525. Der Inhalt der Müllkästen lieferte nämlich das Brennmaterial zum Entzünden der Lehmziegel in den Meilern. Die Technik der Ziegelfabrikation nahm aber mit der Zeit ganz andere Formen an, und man sah sich genöthigt, für die Beseitigung der Hausabfälle große Entschädigungen zu zahlen. Letztere betrugen für das erwähnte Kirchspiel im Jahre 1893 nicht weniger als £15,000. Dieser Umstand veranlaßte vor etwa 15 Jahren mehrere Londoner Kirchspiele, das „Destruktorsystem" einzuführen.

Solch' ein Destruktor ist eine Art Schachtofen, in welchem die Materie schnell verbrannt und absolut unschädlich gemacht wird. Es stellte sich heraus, daß es billiger sei, auf diese Weise die Abfallstoffe zu vernichten. Gleichzeitig galt es, auf diese Weise die Gefahren, welche durch den Transport leicht staubender und verwesender Stoffe der Gesundheit des Menschen erwachsen, zu beseitigen. So schien eine befriedigende Lösung der Frage gefunden zu sein. Mittlerweile hatte die Elektrotechnik aber einen riesigen Aufschwung genommen, und es tauchte die Frage auf, ob man die durch die Verbrennung der Abfälle erzeugte Hitze, die jetzt nutzlos zum Schornstein hinausging, nicht zum Betriebe von Dynamomaschinen anwenden und den erzeugten Strom zur Beleuchtung des Kirchspiels nutzbar machen könne. Das Problem wurde eingehender Prüfung unterworfen, und das Resultat bildete die Errichtung von Müllöfen für elektrischen Betrieb in St. Pancratius.

Dieses merkwürdige Etablissement gleicht äußerlich einer großen Fabrikanlage, und wer seine Bestimmung nicht kennt, dürfte sich nicht wenig über den langen Zug von Müllwagen verwundern, die fortwährend gefüllt zu einem Thor hinein und leer aus einem zweiten herausfahren. Diese Wagen entleeren ihren unappetitlichen Inhalt in weite Tröge, aus welchen die Masse in Fülltrichter und dann in die Oefen fällt. Die Trichter sind mit einer Vorrichtung versehen, durch deren Bewegung der Müll ununterbrochen in die Flammen befördert wird. Dieser Mechanismus wird durch eine Dampfmaschine getrieben, die zugleich einen starken Luftzug in den Oefen erzeugt, um die Verbrennung der schwer entzündbaren Stoffe zu befördern. Doch ist auch noch ein bestimmtes Kohlenquantum erforderlich, um die vollständige Verbrennung des Mülls herbeizuführen. Nur Töpfe, Kessel und anderes Eisenzeug, welche die Maschine leicht verstopfen könnten, werden vorher entfernt und nach Barrow in Lancashire verschifft. Hier werden sie eingeschmolzen, um in anderer Form eine neue Laufbahn zu beginnen. Durch die Anlage aber werden täglich 80 bis 100 Tonnen Müll für den Dienst eines Elektrizitätswerkes nutzbar gemacht, um Schmutz und Finsterniß in Licht umzuwandeln.

Achtzehn Monate der Erfahrung hatten mancherlei Verbesserungen wünschenswerth gemacht, und so konnte das Shoreditch-Kirchspiel, welches kürzlich ähnliche Werke, jedoch in noch weit größerem Maßstabe eröffnete, aus den in St. Pancratius gesammelten Erfahrungen Nutzen ziehen. Shoreditch hat eine Zeit lang einem Unternehmer circa 3 Schilling per Tonne für das Wegschaffen seines Mülles bezahlt. Jetzt verbrennt es ihn in seinen Müllöfen und verdient dabei noch 2 Schilling per Tonne, das ist bei 80 Tonnen pro Tag ein jährlicher Reingewinn von nahezu £3000. Die Hauptvorzüge dieses Systems bildet die Anwendung zweckmäßiger Röhrenkessel und ein neues Verfahren der Wärmeaufspeicherung, durch welches jede Verschwendung vermieden wird. Da die Arbeit der Müllverbrennung eine ununterbrochene ist, so wird auch in den Tagesstunden in den Kesseln Dampf erzeugt, welcher erst später für den Betrieb der Dynamomaschinen zur Beleuchtung des Kirchspiels Anwendung findet. Shoreditch befindet sich somit in der Lage, das Licht einer Lampe von acht Normalkerzen Stärke während sechs Stunden für 1 Penny (2 Cents) abzugeben. Gegenwärtig stehen bereits mit diesem ausgedehnten Unternehmen, welches £70,000 gekostet hat, Bäder und Waschhäuser, eine öffentliche Bibliothek und ein „technisches Institut" in Verbindung. In Bälde wird das Kirchspiel auch am Tage Strom zum Betriebe kleiner Maschinen liefern, und zwar zu einem sehr mäßigen Preise.

Im Alter von 118 Jahren ist in Irland eine Frau Annie Armstrong gestorben. Seit einem Jahrhundert hat sie in Spanish Point bei Milltown Malkay gewohnt. Bis vor ganz kurzer Zeit ist sie nicht einen Tag in ihrem Leben krank gewesen. Frau Armstrong hat drei Kinder gehabt, die aber schon längst gestorben sind.

Die längstdauernden englischen Strikes.

Anläßlich des immer noch nicht beendigten großen Strikes der englischen Maschinisten dürften nachfolgende Angaben von Interesse sein. Zu den Ausständen von langer Dauer, welche die englische Arbeitergeschichte zu verzeichnen hat, gehört in erster Linie der der Maschinenmeister in Sutherland, der nach 2½jähriger Dauer November 1885 zu Ende ging und über 4,000,000 Mark verschlungen hatte.—Ein großer Strike von Kohlenbergleuten brach im April 1874 in der Nähe von St. Helens aus, bei dem 4060 Mann ein ganzes Jahr hindurch feierten.—Im Jahre 1800 wurden in Preston gegen Ende des Oktobers alle Spinnereien geschlossen, bei dem 1700 Mann fast neun Monate lang unbeschäftigt blieben. Von arbeitenden Genossen wurden für diese 184,000 Mark zusammengebracht.—Der Strike der in London bei Errichtung der Law Courts und anderer Gebäude beschäftigten Maurer, die erhöhten Lohn und verkürzte Arbeitszeit verlangten, begann am 31. Juli 1877 und dauerte bis zum 14. März 1878. Einige Firmen gaben bereits am 20. September 1877 nach. Von Oktober bis Dezember desselben Jahres wurden ausländische Arbeiter herbeigezogen. Der Strike dauerte jedoch fort und verursachte einen Aufwand von 1,400,000 Mark. Der große „Baumwollenstrike" von 1878 soll die Arbeiter um 54,000,000 Mark geschädigt haben. Im „Journal der statistischen Gesellschaft" für März 1880 berechnet Bevan, daß 110 Strikes, über die verläßliche Berichte vorliegen, 577 Wochen Arbeitslosigkeit zur Folge hatten und über 88,000,000 Mark Lohnverluste herbeiführten. Die mittlere Dauer eines Arbeiterstrikes in den letzten drei Jahren stellte sich nach der „Arbeitszeitung" („Labour Gazette"): 1891 auf 24, 1892 auf 31 und 1893 auf 18 Tage.

Die auswattirte Rachel. In einem Werke der Wittwe des französischen Schauspielers Samson, des Lehrers der ehemaligen großen Tragödin Rachel, findet sich folgende hübsche Anekdote: Frau Felix, die Mutter der zukünftigen Tragödin, fand die kleine Rachel zu schwach, zu schmächtig, und verfiel da auf folgende Idee: Sie kaufte für ihre Tochter ein abgetragenes Kleid auf dem Trödlermarkte des Temple und stopfte Rachel vom Hals bis zu den Füßen mit Watte aus, so daß sie vollständig unkenntlich geworden war. In diesem Aufzuge wurde sie Samson vorgestellt. Dieser fragte nach dem Alter der Kleinen und erwiderte, als man ihm dieses angab, er könne mit ihr nichts anfangen, weil sie für ihr Alter viel zu dick sei und wahrscheinlich nicht mehr wachsen würde. Frau Felix war trostlos über das Scheitern ihrer großartigen Idee und bemerkte schüchtern, daß nicht Alles „echt" sei. „Wollen Sie mir gleich das ganze Zeug wegwerfen!" rief Samson zornig. Als dann Rachel in ihrer natürlichen Magerkeit vor ihm stand, zeigte sich Samson milder und nahm sich des kleinen Mädchens an.

Als ein bewundernswerthes Kunstwerk darf man die Uhr bezeichnen, die sich im Lesesaal des neuen Reichstagsgebäudes befindet. Sie ist mit ewigem Kalendertag, Datum, Monat und Jahreswechsel, sowie Mondphase gefertigt worden. Der goldene Grund der viereckigen Platte, die drei weiße Ziffernblätter trägt, ist mit symbolischen Figuren bemalt, die den Tag und die Nacht versinnbildlichen. Der Tag wird durch einen Schmetterling (Tagpfauenauge) und die Sonne, die Nacht durch eine Fledermaus und einen Kometen symbolisirt. Links ist das Blatt für die Wochentage, rechts das für die Monate, in der Mitte das Datumziffernblatt. Ueber diesem erscheinen in einem Ausschnitt die Mondphasen in Gold auf azurblauem Grunde. In zwei weiteren Ausschnitten ist links die feststehende Jahreszahl der Erbauung des Reichstagsgebäudes zu lesen, während die Zahlen rechts selbstthätig bis zum Jahre 1999 bei der Jahreswende Nachts 12 Uhr wechseln.

Bezeichnender Ausspruch Gladstones. Der „Grand Old Man," der am 29. Dezember sein 88. Lebensjahr vollendete, wurde jüngst gefragt, ob er nicht glaubte, daß sein fortwährendes Lesen und sein literarisches Studium eine unerwünschte Wirkung auf seine Nerven gehabt hätte und die Ursache der neuralgischen Schmerzen sei, an denen er seit einiger Zeit zu leiden hat. „Mein werther Herr!" erwiderte Gladstone ernst, „können Sie sich vielleicht vorstellen, in welchem Zustande meine Nerven sich befinden würden, wenn ich zum Nichtsthun verurtheilt wäre?"

Die Zahl der aktiven Flaggoffiziere der deutschen Marine hat sich in letzter Zeit wesentlich vermehrt; es gibt deren jetzt 15. Von denselben sind zwei Admiräle (v. Knorr und Köster), drei Vizeadmiräle (Karcher, Thomsen und v. Diederichs), zehn Kontreadmiräle (Oldekop, Hoffmann, Freiherr v. Senden-Bibrau, Barandon, Bendemann, Tirpitz, Prinz Heinrich, v. Arnim, Büchsel und Sack).

Die einträglichste Eisenbahn der Welt ist zur Zeit wohl die französische Nordbahn. Sie zahlt ihren Aktionären noch immer 16 bis 17 Prozent Dividende.

Heirathsvermittelungsschwindel.

Eine fast unglaubliche Unverschämtheit entwickelten bei ihrem „Geschäftsbetrieb" der Agent Wilhelm Albert und seine Gehilfin, eine Wittwe Lancelle, die seit einiger Zeit in Köln ein Heirathsbureau eingerichtet hatten. Albert veröffentlichte in den Zeitungen Inserate, laut deren ein junges, hübsches Mädchen, Metzgerstochter, mit 70-, 000, 80,000, 100,000 oder 180,000 Mark Vermögen einen Mann sucht. Eine Auftraggeberin dazu hatte er aber nicht, er hörte vielmehr nur, daß ein gewisses Mädchen daselbst Vermögen haben sollte; sie ist auch keine Metzgerstochter, sondern hat nur einen Bruder gehabt, der dieses Geschäft betrieb. Das Mädchen weiß ebenso wenig wie seine Mutter von den Machenschaften Alberts das geringste, auch hat es thatsächlich nur ein ganz bescheidenes Vermögen zu erwarten. In einem anderen Falle inserirte der Angeklagte wie folgt: „Eine hübsche junge Dame von hervorragender Bildung, 1,000,000 Mark Mitgift, sucht auf diesem Wege einen Lebensgefährten." Er hat von einer Näherin gehört, daß in Montigny bei Metz eine junge Dame lebt, die ein Vermögen in solcher Höhe zu erwarten habe, und vermittelt nun dieser Dame einen Mann. Die Dame und ihre Familie haben heute noch keine Ahnung von den freundlichen Absichten des Herrn Albert. Aber auch auf Anzeigen heirathslustiger Männer schreibt Herr Albert, bietet den Suchenden seine Dienste an und hat stets passende Damen bereit. Das heißt, eigentlich hat er sie nicht, aber das macht nichts, denn seine Gehilfin Frau Lancelle führt sich unter irgend einem Vorwande in fremde Häuser ein und rückt nun mit der Versuchung heraus. Den Müttern stellt sie vor, daß ein Verwandter von ihr die hübsche Tochter des Hauses auf der Straße oder im Zoologischen Garten gesehen, sich in sie verliebt habe und sie um jeden Preis heirathen müsse. Albert besucht die betreffenden Leute gleichfalls und dringt darauf, den Besuch von Heirathskandidaten zu gestatten. Ueberall erfolgt zwar Abweisung, aber trotzdem werden die Damen nun von Heirathslustigen besucht. Die nach den Rosenketten der Ehe verlangenden Männer gehen dagegen sämmtlich auf den von dem Angeklagten gelegten Leim; ihm verfallen Bürgerliche und Adelige, Fabrikdirektoren, Arbeiter, Postgehilfen, Aerzte, General-Agenten, Kaufleute, Beamte, junge Burschen, Grauköpfe und Glatzköpfe; sie alle nehmen die Dienste des Albert zur Erlangung eines reichen Mädchens in Anspruch und zahlen Beträge von 1.50 Mark bis 100 Mark dafür. Die jungen und schneidigen Leute gehen mit keckster Stirne in ihnen völlig fremde Häuser zu völlig unbekannten Personen, um die betreffenden jungen Mädchen zu besichtigen, und so werden gänzlich ahnungslose Damen von anständiger Familie unerhört belästigt. —Die Strafkammer, welche sich unlängst mit der Angelegenheit zu befassen hatte, verurtheilte die Beiden wegen zwölf vollendeter und fünf versuchter Betrugsfälle zu vier, beziehungsweise einem Monat Gefängniß.

Wie man in Spanien Gefangene transportirt. Die Madrider Zeitungen berichten über die Flucht eines Gefangenen Folgendes: Der Falschmünzer Pedro Gonzalez wurde von zwei Gendarmen und einem Wächter der öffentlichen Ordnung vom Zellengefängniß nach dem Justizgebäude geführt, um sich wegen eines Vergehens gegen das Münzgesetz zu verantworten. Die Verhandlung wurde aber auf unbestimmte Zeit vertagt. Der Gerichtspräsident beauftragte einen Gefängnißdiener und einen Gendarmen, den Gefangenen wieder abzuführen. Auf dem Wege nach dem Gefängniß gesellte sich zu ihnen eine Frau, eine Bekannte des Gefangenen. Die vier Personen nahmen eine Droschke und begaben sich—in's Cafe de Espana, um nach Einnahme einer Tasse Kaffe eine Partie Billard zu spielen, wobei Wein und andere stärkende Getränke konsumirt wurden. In animirter Stimmung begab man sich in eine Taberna der Calle de Principe. Kaum angekommen, war der Gefangene, man weiß nicht wie, verschwunden. In ihrer Verzweiflung stellten sich die beiden Beamten mit der Freundin dem Richter, um sofort in Haft genommen zu werden; von dem Falschmünzer fehlt bisher jegliche Spur.

Ein bulgarischer Musterprofessor. Bulgarien hat die Anschauungen darüber, was im Verbrechen möglich ist, bereits wesentlich erweitert. Nichtsdestoweniger wird eine neue Leistung, die von dort berichtet wird, doch noch überraschen. Der Professor an der Fürstenschule zu Küprülü, Jordan, führte im letzter Sommer seine Schüler auf eine botanische Exkursion. Unter diesen befand sich der Sohn des reichsten Kaufmanns der Stadt. Während des Ausflugs wurden die Botaniker von Räubern überfallen, die sich des Kaufmannssohnes bemächtigten und ihn nur gegen eine große Lösesumme herausgaben. Neuerlich wurden einige von den Räubern verhaftet, und es stellte sich bei der Verhandlung heraus, daß der botanisirende Professor zu der Bande gehörte und ihr die Schüler zugeführt hatte. Der Professor wurde zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt. Ob er sie auch absitzen wird, das ist allerdings eine andere Frage.

Das Ministerlotto.

Die Irrungen und Wirrungen der italienischen Ministerkrisis haben einen Redakteur der römischen „Tribuna" zu folgendem Capriccio begeistert: „Heute besuchte mich ein Männlein von etwa 60 Jahren, klein, lebhaft, mit Augen voll Schelmerei und Feuer. Er sprach sehr rasch. ‚In zwei Minuten,' sagte er, ‚will ich Ihnen einen großartigen Gedanken entwickeln. Es handelt sich um ein sehr einfaches System, das aus den Fugen gegangene Ministerium in kürzester Zeit wieder in Ordnung zu bringen! Geben Sie Acht! Was, glauben Sie, braucht man, um ein auseinandergefallenes Kabinett wieder zusammenzusetzen? Ein Programm? Mit Nichten! Programme sind abgeschafft, Ideen gibt es auch nicht mehr, es gibt nur noch persönliche Interessen. Die verschiedenen Interessengruppen zufriedenzustellen — das ist die ganze parlamentarische Weisheit! Und nun will ich Sie mit meinem Plan bekannt machen. Passen Sie also auf!' Aus der tiefen Tasche seines Ueberziehers nahm er einen Tuchbeutel und schüttelte ihn. Ich vernahm den eigenartigen Klang der kleinen, mit Nummern versehenen Kugeln, wie man sie bei den Tombolaziehungen anwendet. ‚Wollen wir Lotto spielen?' fragte ich verwundert. ‚Natürlich,' antwortete mein Freund. Sprach's und schüttelte 12 Buchsbaumwürfel auf den Tisch, von denen jeder statt der üblichen Zahl den Namen eines parlamentarischen Führers aufwies. ‚Sehen Sie her,' rief der seltsame Gast. Plötzlich aber besann er sich, warf die Würfel in den Beutel zurück und sagte: ‚Dazu brauchen wir einen kleinen Knaben, die Hand eines unschuldigen Kindes.' Ein solcher Knabe war bald gefunden. Mein Freund verband ihm die Augen und schrie: ‚Aufgepaßt! Jetzt kommt der neue Landwirthschaftsminister! Zieh' eine Kugel aus dem Sacke.'—‚Entschuldigen Sie,' sagte ich, da ich das Uebrige begriffen zu haben glaubte, ‚ist das Ihr ganzes System?'—‚Natürlich!'—‚Aber, Mensch,' sagte ich, ‚sehen Sie denn nicht, daß Sie damit schwere Unzuträglichkeiten schaffen?' —‚Wie meinen Sie das?' fragte er, während sein Gesicht Staunen und Verwunderung ausdrückte. ‚Nun, Sie können zum Beispiel einen Menschen zum Kriegsminister ernennen, der von militärischen Dingen keine Ahnung hat, zum Ackerbauminister einen Stubenhocker, der eine Kuh von einem Pferde nicht unterscheiden kann, zum Unterrichtsminister einen Analphabeten u. s. w.' Mitleidig lächelnd sah er mich an und sagte: ‚Und wenn schon! Wird das nicht auch ohne meine Kugeln so gemacht? Nur ein einziger Unterschied ist vorhanden: bei mir geht Alles viel rascher und Jedermann ist zufrieden.' "

Der Wildbestand der Mark Brandenburg wird im Allgemeinen bedeutend unterschätzt, indem vielfach angenommen wird, daß derselbe nicht erheblich sei. Dies trifft jedoch, wie eine soeben fertiggestellte Statistik über die Jagdergebnisse des Jahres 1896 beweist, durchaus nicht zu. Es wurden nämlich im Verlaufe dieses einen Jahres nicht weniger als 10,000 Füchse, 5000 Stück Rothwild, 3000 Stück Damwild, 16,000 Rehe, 200,000 Hasen, 37,000 wilde Kaninchen, 500 Marder, 6000 Fischottern, 206,000 Rebhühner, 40,000 wilde Enten, 11,000 Fasanen und 8000 Schnepfen erlegt. Andererseits steht es allerdings fest, daß in der Mark bestimmte Thiergattungen erheblich abnehmen, und hier deren völliges Aussterben zu erwarten ist. Dazu gehört vor Allem der Biber, welcher nur noch in beschränkter Anzahl an der Grenze der Mark und zwar bei Barby an der Elbe vorkommt. Und auch der Auerhahn wird nur noch selten angetroffen. Im Uebrigen ist noch zu erwähnen, daß von der Jagdbeute aus den Wäldern der Mark der bei Weitem größte Theil des zum Verkauf gelangenden Wildprets nach Berlin geht, welches aber natürlich auch noch von weiter her starke Zufuhr von Wildpret erhält.

In Klondike, dem neuentdeckten Goldgebiete der unwirthlichen Halbinsel Alaska, muß es recht munter zugehen, wenn es sich bestätigt, daß in einer Gastwirthschaft daselbst folgende Ankündigung angeschlagen worden ist: „Beköstigung wird nur gegen Vorausbezahlung geliefert; mit Bohner wöchentlich $25, ohne Bohnen $12. Salz frei. Das Einstecken von Kartoffeln oder anderen Eßwaaren bei Tische ist strengstens verboten. Man erwartet, daß die Herren sich vor dem Hause waschen und sich das Wasser dazu selbst schmelzen. Für das nöthige Eis ist nichts zu zahlen. Für Sitzplätze bis auf die Entfernung von fünf Fuß vom Kochofen ist besonders zu bezahlen. Nachtgäste werden ersucht, das nöthige Lagerstroh selbst mitzubringen; für regelmäßige Kunden stehen Bettstellen in der Schänkstube bereit. Allen Personen wird anempfohlen, die Stiefeln für die Nacht nicht abzulegen, da der Hauseigenthümer keine Verantwortung dafür übernimmt. Jede Schlägerei, Schießerei und jedes Gezänk bei Tische ist unbedingt untersagt. Wer dagegen verstößt, wird erschossen."

Wettessen bilden eine beliebte Unterhaltung bei den Bewohnern von Alaska. Wer am meisten zu vertilgen vermag, wird dort für den achtbarsten Mann gehalten und von den Anderen hoch geehrt.

KLONDIKE, DIE WELT, ALASKA.

LIKE DAYS OF OLD,
THE DAYS OF GOLD,
THE DAYS OF '49

Beförderung. Handel, Goldminen.

Ungezählte Reichthümer lagern in Alaska; Ihr könnt an dieser goldenen Ernte theilnehmen und doch dabei zu Hause bleiben.

THE ALASKA TRANSPORTATION AND DEVELOPMENT CO.

Inkorporirt. Kapital $5,000,000; Non-Assessable.

Achtb. T. M. Foster, Präsident. **Fred. A. Otte,** Schatzmeister.

ist die bedeutendste und am besten verwaltete Transportations- und Handelsgesellschaft der Welt in den Alaska Goldfeldern. Wir werden unsere

eigenen, speziell gecharterten Dampfer direkt nach den Goldfeldern des Klondike und nach Alaska im Allgemeinen laufen haben.

Während wir eine Anzahl Männer nach den Goldfeldern senden, welche ihre ganze Zeit der Entdeckung von Minen und deren Bearbeitung nach neuesten und bewährtesten Methoden widmen, wird unser Haupt-Geschäft und unsere Spezialität

Allgemeines kaufmännisches Handels- und Transport-Geschäft

sein. Wir nehmen einen riesigen Vorrath von Waaren aller Art mit, die in einem neuen Minen-Distrikte mit Erfolg verkauft und verwandt werden können.

Wir haben die Kontrolle über unsere eigenen Dampfer, Boote und Barges, die auf dem Yukon laufen. Auch werden wir eine Ueberlandroute von Juneau, St. Michael's oder Dyea einrichten. Wir werden mit unter den Ersten am Platze sein. Diese Gesellschaft ist organisirt und wird geleitet zu gegenseitigem Vortheil und Schutz. Die Namen unserer Gründer, Aktionäre und Direktoren sind eine hinreichende Garantie für die Integrität und Solidität dieser Gesellschaft.

Transportation und Handel ist die allergrößte Goldmine.

denn ganz gleich, ob der Goldsucher Erfolg oder keinen Erfolg hat, er braucht Nahrung, Werkzeug und Ausstattung zum Betrieb der Mine, sowie alle anderen Lebensbedürfnisse. Da wir das größte Handelshaus sind, die am reichhaltigsten ausgestatteten Läden und Lagerhäuser, über die ganze **Klondike**-Gegend verstreut, besitzen, müssen wir das Hauptgeschäft des Landes machen.

Vermögen werden schnell erworben.

Vermögen können in vollständig legitimen Spekulationen erworben werden. Eine Gelegenheit wie diese hat sich seit den Tagen von Californien in '49 nicht geboten. Wollt Ihr müßig dasitzen und zusehen, wie diese Gelegenheit Euch entschlüpft, und wollt Ihr zu den Leuten gehören, die nachher sagen müssen: „Ich hatte die Gelegenheit, aber ich habe sie versäumt?" Lieber die eine Persönlichkeit sein, die da sagte: „Die Gelegenheit bot sich mir dar, und ich griff sofort mitbeiden Händen zu." Wir brauchen noch eine weitere Million Dollars innerhalb der nächsten 60 Tage, um unsere gigantischen Pläne zu entwickeln und auszuführen. Ihr könnt jetzt noch Euch den Hauptaktionären anschließen: Ihr könnt noch mit zu den Gründern gehören—seid einer der Ersten! Eine Aktie zu vollem Al pari Werthe wird Euch verkauft zur Rate von

$1.00 per Aktie (Non-Assessable.)

Wir offeriren dem Publikum das großartigste Unternehmen und die beste Kapitalsanlage der Gegenwart. Jeder mit nur kleinem Kapital hat hier eine Gelegenheit in dieser Gold- und Handels-Compagnie ein Vermögen zu erwerben und kann dabei ruhig zu Hause bleiben. Eure Anlage ist sicher, vortheilhaft und unterliegt keinem Risiko.

Wir werden innerhalb der nächsten 12 Monate ein riesiges Einkommen haben, wodurch wir unseren Aktionären große Dividenden zahlen können.

Unsere Gesellschaft besteht aus den bedeutendsten, weltbekannten Geschäfts- und sonstigen Leuten, wie:

Achtb. **Wm. E. Mason,** U. S. Senator von Illinois; **J. B. Legnard,** Kapitalist, Chicago; **Albert E. Blatz,** Präs. Pal. Blatz Brewing Co., Milwaukee, Wis.; **Fred. A. Otte,** die letzten 18 Jahre bei der Shelby Bank, Shelbyville, Ind.; **Sidney B. Jones,** City Passenger Agent C. J. & L. R. R., Chicago; Achtb. **T. M. Foster,** Fotorio und Vicksburg, Miss.; **Frank A. Hecht,** von Chas. Kaestner & Co., Chicago; Dr. **Robert Wallace Hardon,** Columbus Memorial Bldg., Chicago; **Wm. A. Beckler,** No. Pass. Agent, C. & E. Route, Chicago; **J. E. Doyle,** Manager American Carriage Co., Kalamazoo, Mich.; **John Leahy,** Gen'l. Sec. Agent G. H. & D. R. R., Cincinnati, Ohio; **F. H. Wicket,** Attorney No. Pac. R. R., Chicago; **Rudolph M. Patterson,** von Patterson, Shephard & Co., Chicago, **R. W. Griffith,** Präs. First National Bank, Vicksburg, Miss.; **J. M. Phillips,** Kassirer First National Bank, Vicksburg, Miss., und viele andere gleich Prominente.

Unsere erste Expedition geht im April ab und kommt in den Goldfeldern in Alaska im Mai an. Unsere nächste Expedition folgt der ersten in einer oder zwei Wochen, worauf unsere speziellen Dampfer und unsere speziellen Beförderungs-Facilitäten in regelmäßigen Zwischenräumen abfahren werden. Alles was menschlicher Erfindungsgeist zu Wege bringen oder erdenken kann, um unsere Arbeit mit Erfolg zu krönen, werden wir mit uns führen und werden unsere Vertreter ausführen. Wir werden unverzüglich mit dem Einkauf unserer Vorräthe und Ausrüstungen beginnen, in Folge dessen Ihr Euch uns jetzt schon anschließen und diese Gelegenheit erfassen könnt, ein eigenes Vermögen selbst zu erwerben, oder wenigstens riesige Profite aus kleiner Kapitalsanlage zu erzielen. Ihr müßt schnell handeln, und der einzige Weg, dieses zu thun ist: Schreibt an uns sofort, sagt genau, wieviel Aktien Ihr kaufen wollt, legt das Geld bei. New York Exchange oder Baargeld, in einem registrirtem Briefe, genügend, um den Betrag Eurer Aktien zur Rate von $1.00 per Aktie zu decken, worauf nach Empfang von Brief und Geld die Aktien nebst allen Einzelheiten Euch sofort zugesandt werden. Von Zeit zu Zeit werdet Ihr dann von dem Fortschritt, den unsere Gesellschaft gemacht hat, in Kenntniß gesetzt, und monatlich, nachdem die Expedition gelandet ist, erhaltet Ihr solche Dividenden und Profite, zu welchen Eure Aktien berechtigt sind. Seid unter den Ersten. Diese Aktien werden zu Pari in beschränkter Anzahl nur für kurze Zeit verkauft. Wenn Ihr im Stande seid, Euch hierbei zu betheiligen, dann thut dieses sofort.

Unsere spezielle Beförderungsofferte ist die beste, die bisher veröffentlicht wurde.

$300 von Seattle nach Dawson City oder $600 einschließlich Beköstigung für ein Jahr.

Adressirt und macht alle Zahlungen zahlbar an

The Alaska Transportation and Development Company,

Fisher Building, Ecke Van Buren und Dearborn Str.,
CHICAGO, ILL., U. S. A.

Der beste elektrische Gürtel in der Welt.

Einzigartige Gelegenheit

den weltberühmten neuverbesserten

$20.00

elektrischen Gürtel

DR. HORNE'S

zu bekommen für nur

$6.66.

Dieser Coupon

ist gleichbedeutend mit

$13.34

wenn einer Bestellung für einen $20.00 Gürtel beigefügt seitens eines Lesers dieser Zeitung nicht später als 30 Tage nach dem Datum.

Für Männer und Frauen.

Man lese jedes Wort.

DR. HORNE'S
neuverbesserte
Elektrische Gürtel.

Garantirt, daß sie folgende Leiden ohne Anwendung von Medizin heilen:

Rheumatismus,
Sciatica,
Lendenweh,
Katarrh,
Asthma,
Neuralgie,
Dyspepsie,
Hartleibigkeit,
Herzleiden,
Gliederlähmung,
Nervosität,
Rückenleiden,
Varicocele,
Trägheit der Leber,
Halsleiden,
Nierenleiden,
Schlaflosigkeit,
Nervenschwäche,
Geschlechtsschwäche,
Kalte Hände und Füße,
Frauenleiden,
Rücken- und Gliederschmerzen und allerlei Schwäche bei Männern und Frauen.

Diese Offerte gilt bloß auf 30 Tage.

Wir machen diese spezielle Offerte, um neue Agenten schnell zu bekommen und in allen Lokalitäten einzuführen.

Um in möglichst vielen neuen Lokalitäten Agenten für Dr. Horne's neuverbesserte Gürtel und Vorrichtungen einzuführen und zu bekommen, haben wir uns entschlossen, für den Zeitraum von 30 Tagen bloß unsern Dr. Horne's neuverbesserten, sonst zu $20.00 verkauften elektrischen Gürtel No. 4 zu nur $6.66 zu verkaufen, so daß also jeder, der diese Anzeige liest, einen unsrer besten Gürtel zu einem nominellen Preise kaufen kann. **Solange wir diesen Gürtel fabriziren, haben wir denselben noch nie so billig angeboten,** aber wir möchten in Ihrem Orte einen Agenten haben, und wir sind der Ueberzeugung, daß, wenn Sie einen Gürtel von uns kaufen, Sie so zufriedengestellt sein werden, daß Sie entweder selbst unser Agent werden oder uns behilflich sein werden, einen zu bekommen.

Zu merken ist, daß der Gürtel, den wir Ihnen zu $6.66 offerieren, unser Dr. Horne's neuverbesserter, gewöhnlich zu $20.00 verkaufter Kombinations-Gürtel No. 4 für Männer und Frauen ist. Er kann verlängert und verkürzt werden, je nachdem, und also von irgend einem Glied der Familie getragen werden. **Ein Suspensorium frei mit jedem Gürtel für Männer.** Es ist der beste Gürtel, den wir machen, faktisch der **beste in der Welt,** und wir machen hier keine Ausnahme. Wir haben hunderte, ja Tausende davon bis zu $40.00 verkauft. Es giebt keine Familie, die nicht einen dieser Gürtel haben sollte, da er der billigste und beste Doktor ist und man nicht aus dem Hause zu gehen braucht, um ihn zu holen. Er wird jahrelang vorhalten, und die Doktorrechnung hätte sich in dem Zeitraum auf das zehnfache belaufen. Diese elektrischen Gürtel haben Tausende kurirt, wie aus den vielen Zeugnissen in unserm Katalog ersichtlich ist, und werden, wie wir fest glauben, auch Sie kurieren, wenn Sie nur einen Versuch mit demselben anzustellen gewillt sind.

Sie kaufen keine Gefahr, wenn Sie von uns kaufen.

Wir verlangen keine Geldsendung im voraus. Wenn Sie einen dieser Gürtel wünschen, sind wir gern bereit, denselben C. O. D. an die Ihnen nächstgelegene Expreßoffice zu senden, so daß Sie ihn kostenfrei genau besehen können, gerade so, als wenn Sie in unsre Office oder in irgend einen Kaufladen gingen, und wenn Sie mit demselben vollständig zufrieden sind, bezahlen Sie dem Expreß-Agenten das Geld für den Gürtel und die Beförderungskosten per Expreß und nehmen ihn mit. Im ungünstigen Falle wird er an uns zurückgesandt. Kann eine annehmbarere Offerte gemacht werden als diese? Wir sind die einzigen Fabrikanten von elektrischen Gürteln, die ihre Gürtel C. O. D. schicken, ohne einen Cent in voraus zu verlangen. Wenn Sie Ihrer Bestellung das Geld gleich beilegen wollen, bezahlen wir alle Expreßkosten und garantieren, daß der Gürtel so ist, wie von uns dargestellt, widrigenfalls wir $100.00 verwirkt haben wollen.

Wir haben Ihnen nun eine in Ihrem Leben vielleicht nie wiederkehrende Gelegenheit geboten,

und wenn Sie dieselbe nicht ergreifen, mögen Sie es später bereuen, da wir diesen Gürtel nie wieder zu einem so niedrigen Preise offerieren werden. Es ist wohl unnöthig, noch besonders zu erwähnen, daß wir an jedem Gürtel, den wir so billig verkaufen, verlieren, aber es kostet nicht so viel, dieselben in neuen Gegenden auf diese Weise einzuführen, als reisende Agenten überall hin zu schicken, um dies für uns zu thun. Wenn Sie einen dieser Gürtel haben wollen, dann **schneiden Sie obigen Coupon aus** und senden uns denselben nebst Ihrem in Zollzahl angegebenen Taillenmaß. Schieben Sie es nicht auf. Bestellen Sie, wenn möglich, sofort, Sie könnten es sonst vergessen.

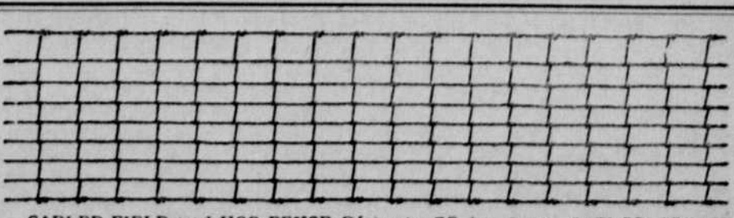
DR. HORNE ELECTRIC BELT & TRUSS CO.,
112-114 Dearborn Str., Chicago, Ill., U. S. A.

P. S. — Wenn Sie keinen elektrischen Gürtel nöthig haben, so schicken oder händigen Sie einem, von dem Sie wissen, daß er sich keiner guten Gesundheit erfreut, diese Anzeige ein. Dadurch erweisen Sie diesem selbst und uns einen Dienst. Wir wünschen einen guten Agenten in jedem Orte und werden einem solchen beständige Beschäftigung geben. Wir stellen nur solche an, die unsre Gürtel schon gebraucht haben und folglich aus eigner Erfahrung reden können, wenn Sie den Wert desselben anpreisen.

Referenzen. — Bezüglich unsrer Zuverlässigkeit verweisen wir Sie auf irgend eine Expreßgesellschaft, auf jede Bank in Chicago und auf die vielen Tausende überall in den Vereinigten Staaten, die während der letzten 20 Jahre unsre elektrischen Gürtel gebraucht haben.

Agenten überall gesucht.

Dr. Hornes Gürtel in größerer Anzahl verkauft, als alle anderen zusammen. Jährlich durch unsere Gürtel kurirt.



CABLED FIELD and HOG FENCE, 24 in. to 58 in. high; CABLED POULTRY FENCE, 24 in. to 68 in. high. STEEL WEB PICKET LAWN FENCE, 18 in. to 60 in. high. STEEL WIRE FENCE BOARD and ORNAMENTAL STRIP. Steel Posts, Steel Rail, Steel Gates and Steel Tree, Flower and Tomato Guards. We manufacture a full line of Wire Fencing, Gates and Posts, and solicit your patronage. Catalogue Free. **De Kalb Fence Co., 100 High St., De Kalb, Ill.**

**Die Ch